

Als der  
Hoch-Edle, Beste, Hoch-Nachbabre und Hoch-  
Gelahrte auch Hochweise Herr,

**S S R R**

# Didericus Weier,

Fürtreflicher Jctus und bishero in die 30. Jahre  
Hoch-verdientes Mit-Glied eines Hoch-Edlen und  
Hoch-Weisen Raths,

den 29. Martii 1742.

Als neu-erwehlter

## Herr Bürgermeister

Dieser Kayserlichen und freyen Reichs-Stadt  
**Bremen**

öffentlich eingeführet wurde /

Suchten ihre darüber geschöppte Freude mit eilender Feder Glückwünschend  
zu entwerffen

**Inwendig Benannte.**

---

**BREMEN,** Gedruckt bey sel. Hermann Christoph Jani, des Köbl. Gymnasii  
Buchdruckers Wittwe.





1783

1783



ie hat der strengste Sturm mit aufgethürmten Bogen  
Das ganze Jahr hindurch den Abgrund durch ge-  
wühlt /

Nie ist die schwüle Luft mit Wolcken so bezogen,  
Daß sich der Wetter Strahl nicht endlich abgekühlt;  
Vielmehr es legen sich die aufgeschwollne Wellen  
Oftmahlen unverhofft in einem Augenblick /  
Der stärckste Regen-Guß stopft endlich seine Quellen,  
Und ziehet durch die Kraft der Sonnen sich zurück,  
So pfeget Gottes Hand die Menschen auch zu führen /  
Wann er durch Unglücks-Fall derselben Freude stöhrt.

1783 Doch läßt er wiederum erneute Freude spüren

Wann er die Traurigkeit in frohes Jauchzen kehrt.  
Das hat die Weser-Stadt jehunder auch erlebt,  
Die mit betrubtem Raß annoch die Augen füllt  
Und über den Verlust des weisen Hollers bebet,  
Da Dessen hohes Haus in Flor würd eingehüllt.

Nun läßet Gottes Gunst die Sonne wieder scheinen,  
Und schencket unsrer Stadt ein so begabten Mann,

1783 Der alle Traurigkeit und Jammer-volles Weinen  
Durch seiner Tugend-Glanz beglückt stillen kan.

So leg dann endlich ab den schwarzen Trauer-Schleyer  
Beglückte Vater-Stadt / da Gottes Gürtigkeit  
Den herben Riß ersetzt durch Bürgermeister Meier,  
Und dir nun Ursach giebt zur neuen Frölichkeit,  
Glück zu / geschätzter Mann! zu der erlangten Würde /  
Womit Dich Dein Verdienst und Tugend jeso krönt,  
Gott stärke Deine Krafft zu dieser schweren Bürde /  
Zu welcher Du Dich schon so lange Zeit gewöhnt,  
Es hat die Weser-Stadt in mehr als dreyßig Jahren,  
Die Du beyhm Regiment hast weißlich hingbracht,

Dein Patriotisch  
Du Du do  
Greif dann mit  
Das We  
Die um de  
Sich in  
Ihr Bürger  
Belehret  
Last euch die  
Und macht  
Und du lebte  
Laf demen  
En nur Herr  
By De  
Du ich mein  
Ver Dein  
Und Dein be  
Mein freu  
Es jeh nicht  
Womit du  
Die Wörter na  
Hat mein  
Dich soll mein  
Und nach  
Hier will ich  
So lang  
Gott spahrt  
Des hohe  
Und Dein ge  
Bis das

Vulner  
Et mer  
Contra  
Sed D  
Urbis  
Prabu  
Namo  
Nostra  
Offere

Dein Patriotisch Herz und weisen Rath erfahren,  
 Da Du vor unser Wohl so treulich hast gewacht,  
 Greif dann mit Gottes Günst und Segen überschüttet  
 Das Weser-Ruder an / daß unsre Bürgeren,  
 Die umb des Himmels Schutz vor Deinen Wohlstand bittet /  
 Sich freue daß die Wahl so wohl getroffen sey.  
 Ihr Bürger kommet dann nach eurem Wunsch zusammen /  
 Begleitet ihn vergnügt zum höchsten Ehren-Stand  
 Laßt euch die Frölichkeit aus aller Augen flammen /  
 Und macht mit frohem Wunsch eur treues Herz bekannt.  
 Und du belobtes Chor der holden Pierinnen  
 Laß deinen Jubel-Klang durch Luft und Wolcken gehn:  
 Ein neuer Herr Scholarch besteiget deine Zinnen /  
 Bey Dessen Regiment sie blühend werden stehn.  
 Da sich mein matter Kiel nun auch mit bangen Schritten  
 Vor Deinem Ehren-Stuhl mit treuem Wunsche beugt /  
 Und Dein beglücktes Wohl vom Himmel zu erbitten /  
 Mein freudig Räucher-Werk zu Gottes-Throne steigt;  
 So siehe nicht nach Pracht der ausgeschmückten Zeilen  
 Womit die Dichterey sich in die Herzen schleicht.  
 Die Wörter nach der Kunst und Regel auszuseilen,  
 Hat meine Blödigkeit jezund noch nicht erreicht.  
 Doch soll mein treues Herz sich desto höher schwingen /  
 Und nach dem Gnaden-Thron des Allerhöchsten gehn,  
 Hieher will ich allzeit mein betend Opfer bringen /  
 So lang am Firmament noch helle Sterne stehn.  
 Gott spahre Dich gesund bis zu den grauen Haaren  
 Des hohen Alterthums / und lasse Dich beglückt /  
 Und Dein geehrtes Haus beständig Wohl erfahren,  
 Bis daß der Norder-Pol ins warme Süden rückt.

Mit diesen wenigen hat seine Ergebenheit schuldigst  
bezeigen wollen

Gerhardus Meier,

El. Lit. Cultor.



S at lugens moesti percepit Brema doloris,  
 Dum sibi *Magnificum* lacrymoso funere raptum  
 Hollerum doluit, nec adhuc coiere cruentis  
 Vulnere pectoribus, largo sed flumine stillant.  
 Et meruit! Tantis quis enim virtutibus auctum  
 Consulem inexhaustis non defleat usque querelis?  
 Sed Deus omnipotens fortem miseratus amaram  
 Urbis clavigeræ, fessis solamina rebus  
 Præbuit, & misero dissolvit pectora planctu;  
 Namque ubi *Magnifici* Proceres, queis cura salutis  
 Nostræ concessa est, cui fasces atque secures  
 Offerrent, trutina voluissent pectoris æqua,

Protinus unanimi fellam præbere Curulem  
 Consensu statuunt Meiero, insignibus olim  
 Ornato meritis, patriæ queis commodo sedis  
 Jam multis studuit solers extollere abannis.  
 Hunc Tibi, Brema, Virum summi clementia cœli  
 Obtulit, ut justas urbis moderetur habenas:  
 Qui cuivis aditum consuevit pandere amicum,  
 Et blanda assiduos invitat fronte clientes:  
 Qui legum Custos, juris defensor & æqui  
 Nunquam suspendit depressam munere lancem:  
 Et qui, quod caput est, pietatis flagrat amore.  
 Confluite has igitur, Cives, longo ordine ad ades  
 Consul electi, vestrum & comitate Patronum.  
 Et Tu, quæ bifidi surgentia culmina Pindi  
 Scandis, Cecropiæ sacrata caterva Minervæ  
 Conflue, & hunc solito deducens more Scholarcham  
 Sis memor officii & meritas persolvere partes.  
 Dumque ita lætifico Chaucorum mœnia plausu  
 Splendida jam resonant, cunctique ad sidera tollunt  
 Celsa manus, calidis flexuri numina votis;  
 Me quoque supremi, quam gestas, purpura honoris  
 Incitat, ut sumptos lato tibi pectore falces  
 Gratuler, & nostræ depromam gaudia mentis,  
 Vive diu felix Consul dignissime canis  
 Nestoreis! Numen summum tua cuncta secundet  
 Consilia, ut patriæ possis prodesse saluti.  
 Corporis atque animi Tibi cœlica gratia vires  
 Augeat illætas, ad seros usque Nepotes.  
 Vive diu sospes nostræ Tutela Minervæ,  
 Vive domus nostræ columen! nec tenvia Musæ  
 Munera contemnas, queis nostra incomta juventus  
 Officiosa venit. Juvenis juvenilia pango  
 Carmina, sinceram verum testantia mentem.

Hanc Tabulam Votivam Honoribus Consularibus.  
 Domini Diderici Meieri, avunculi sui ad extre-  
 mum vitæ halitum colendi suspendit

Gerhardus Alers,

Pr. Cl. Al.

